

„Museo Civico Bavarese“ (so letzte Umschlagseite), sondern in der Handschriftenabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek. – Zur Mittelalterreihe der Serie sind bereits folgende weitere Bände erschienen: Réginald Grégoire, *La vocazione sacerdotale. I canonici regolari nel Medioevo*; Elio Peretto, *Movimenti spirituali laicali del Medioevo. Tra ortodossia ed eresia*; Luigi De Candido, *I Mendicanti. Novità dello Spirito*; Giovanna della Croce, *I Mistici del Nord*; Maurizio Paparozzi, *La spiritualità dell'Oriente cristiano*. Marlene Polock

Anglo-Norman Studies 9. Proceedings of the Battle Conference 1986, ed. R. Allen Brown, Woodbridge 1987, The Boydell Press, XI u. 237 S., £ 35. – Außer Beiträgen von rein kunst- bzw. lokalhistorischem Interesse enthält der Band folgende Aufsätze: George Beech, *The participation of Aquitanians in the conquest of England 1066–1100* (S. 1–24). – Krijnie Ciggaaar, *Byzantine marginalia to the Norman Conquest* (S. 43–63), untersucht die Möglichkeit, daß Byzanz den Normannen als Bezugsquelle für neue (vor allem militärische) Technologie gedient hat. In einem Anhang (S. 64–70) ediert und kommentiert W. J. Aerts ein kurzes Lateinisch-Griechisches Phrasenbuch des 11. Jh. aus Avranches, Bibl. mun. 236. – Eric Fernie, *The effect of the conquest on Norman architectural patronage* (S. 71–86) betont eher die eklektische Aufnahme bestimmter Stilelemente als die Einführung eines spezifisch normannischen Stils. – Diana E. Greenway, *Henry of Huntingdon and the manuscripts of his Historia Anglorum* (S. 103–126), untersucht die Entstehungsgeschichte der *Historia*, die nach 45 Stufen hat und in 45 erhaltenen Hss. überliefert ist. – Graham A. Loud, *The abbey of Cava, its property and benefactors in the Norman era* (S. 143–178). – S. J. Ridyard, *Condigna veneratio: post-conquest attitudes to the saints of the Anglo-Saxons* (S. 179–208): die Normannen seien in bezug auf die Heiligkeit der angelsächsischen Heiligen nicht so skeptisch gewesen, wie häufig angenommen. – Else Roesdahl, *The Danish geometrical Viking fortresses and their content* (S. 209–226). – Diana M. Webb, *The holy face of Lucca* (S. 227–37), untersucht die m.a. Geschichte des volto santo, nach dem König Wilhelm Rufus zu schwören pflegte. T. R.

Sally N. Vaughn, *Anselm of Bec and Robert of Meulan. The innocence of the dove and the wisdom of the serpent*, Berkeley 1987, University of California Press, XXI u. 392 S. – Die Verfasserin, die eine kommentierte Übersetzung der *Vitae* der Äbte von Bec schon vorgelegt hatte (vgl. DA 39,248), bringt jetzt eine Studie zweier großer Magnaten aus dem Umfeld Becs: Anselm, der 1078 bis 1093 dort Abt war, und Robert von Meulan, Berater des Wilhelm Rufus und Heinrichs I., sowie wichtigster weltlicher Magnat der Umgebung Becs. V. will die beiden als Vertreter eines neuen politischen Stils verstehen, als Befürworter einer durchdachten und rationalen Handlungsweise, prinzipientreu und zugleich kompromißbereit. Dabei muß sie einerseits Anselms Verhalten entmystifizieren, um zu zeigen, daß er des politischen Kalküls durchaus fähig war, andererseits Robert aufwerten, um zu zeigen, daß er kein tölpelhafter Baron war. Angesichts der Quellenlage ist dies nicht einfach: in Gegensatz zu Anselm haben wir für Robert keine Selbstaussagen, und ob man so unbekümmert die ihm von Historiographen aus der Umgebung Anselms in den Mund gelegten Sprüche für bare Münze nehmen darf, wie es V. tut, steht dahin. Auf alle Fälle ist das Ergebnis – vor allem was die Bewertung von